

**EINLADUNG ZU PRESSEKONFERENZ + VERNISSAGE  
am 30. SEPTEMBER 2006**

**PRESSEMITTEILUNG**

Am 30. September 2006 wird der „Kunstraum Oranienburger“ erstmalig eröffnet.

Der Kunstraum Oranienburger stellt eine Verbindung von öffentlichem Leben und aktuellen Formen von Gegenwartskunst her und zeigt ab diesem Herbst halbjährlich künstlerische Projekte, die speziell für diesen Raum entwickelt werden. Unser Anliegen ist es, den öffentlichen Raum der Oranienburger Straße als einen Ort für zeitgenössische Kunst erfahrbar zu machen.

**Mit HC Giljes „iball“ wurde eine ortsspezifische künstlerische Arbeit für die erste Bespielung des Kunstraums Oranienburger ausgewählt.**

Die Installation besteht aus einer übermannsgroßen weißen Vinylkugel, auf der das Video eines sich bewegenden Auges projiziert wird. Der Augapfel scheint das öffentliche Geschehen auf der Oranienburger Straße zu beobachten.

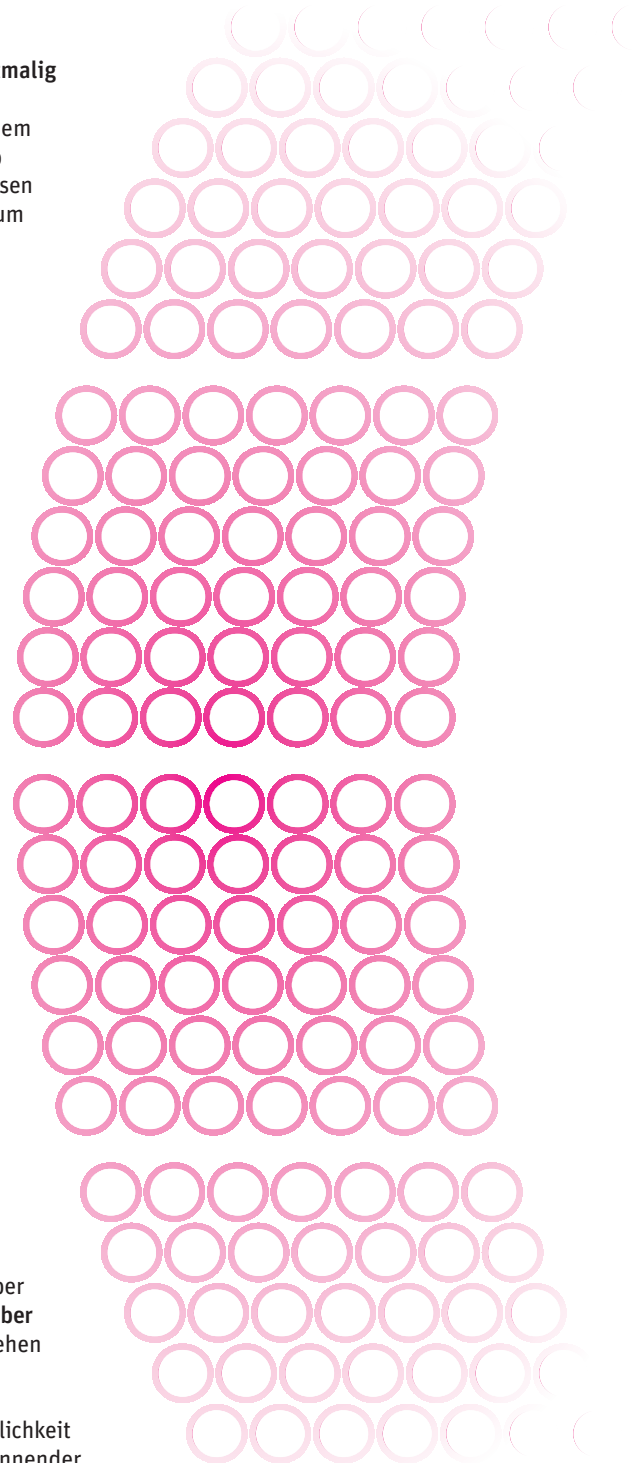
Er wird an einer prominenten Stelle der Straße installiert, wo er nach Einbruch der Dunkelheit durch die Projektion lebendig wird und so die Aufmerksamkeit der Passanten und Anlieger auf sich zieht.



Die Installation „iball“ referiert teils auf Kontroll- und Überwachungssysteme, die zunehmend im öffentlichen Raum zum Einsatz kommen. Jedoch wäre es falsch, „iball“ auf diese Bedeutung zu reduzieren. Vielmehr macht die Arbeit auf die Kultur des Schauens, die an diesem besonderen Ort in Berlin so deutlich zu Tage tritt, aufmerksam. Seien es die Blicke der Touristen, die dort vom Tacheles zur Synagoge flanieren, des Galerienpublikums und der Museumsbesucher, welche in Richtung Museen oder Galerien die Oranienburger Straße überqueren, seien es die der Kellner, die auf Kundschaft warten, der Mädchen, die ebendies tun ...

Als Ort für seine Installation hat der norwegische Künstler HC Gilje den Bürgersteig vor dem ehemaligen Telegrafenturm, schräg gegenüber vom c/o Berlin im Postfuhramt, ausgewählt. Sie wird **vom 30. September bis 9. Oktober** im öffentlichen Raum der Oranienburger Straße zu sehen sein.

Die Oranienburger Straße mit ihrer Orientierung auf eine große Öffentlichkeit ist in Berlin nicht nur ein geeigneter, sondern auch ein überaus spannender Ort. Als eine der bekanntesten touristischen Flaniermeilen Berlins liegt sie als Ost-West-Achse genau zwischen zwei wichtigen Kunststandorten Berlins: der Museumsinsel (im Süden) und dem Galeriviertel August- und Linienstraße (im Norden). Zwischen dem auf der Oranienburger Straße anzutreffenden multikulturellen Entertainment und der benachbarten Hochkultur in Galerien und Museen wirkt ein spürbares Spannungsfeld. Es bietet ein starkes Potenzial für eine künstlerische Auseinandersetzung.



**HC Gilje** (\*1969) ist seit seinem 1999 erworbenen Abschluss an der Kunstakademie Trondheim im Bereich 'Intermedia' extrem produktiv. Dank seines ein Jahr zuvor geschaffenen Videos H.K. Mark 1, welches von Festivals in der ganzen Welt gezeigt wurde, hatte er einen guten Start. Darauf folgte das bahnbrechende VideoNervous Projekt mit dem sich Gilje schon zu Beginn seiner Karriere einen Namen im Bereich des Experimentalfilms machte. Dies führte ihn ein Jahr später im Rahmen einer Künstlerresidenz ins Künstlerhaus Bethanien nach Berlin, wo er die groß angelegte Videoinstallation Shadowgrounds (2001) schuf. 2001 gründete er zusammen mit Partnern das Video-Impro-Trio 242.pilots, mit dem er durch Europa und die USA tourte. 2002 wurde unter dem New Yorker Label Carpark eine DVD veröffentlicht, die 2003 den Image Award der Transmediale in Berlin gewann. 2002 gewann Gilje den Preis für das beste Alternativ-Musikvideo in Deutschland mit "Stacking of Different Natures". Im Sommer 2003 wurde 242.pilots auf der FlashArt Biennale in Prag gezeigt. Mit einem anderen Projekt, Voice, beteiligte er sich auf der ARS Electronica. Ende 2003/Anfang 2004 tourte Gilje in England und Holland mit Lab Fly Dreams, eine Zusammenarbeit mit dem Komponisten Yannis Kyriakides in einem großen Orchesterstück, welches in der Queen Elisabeth Hall in London seine Premiere feierte. Eine neue Version von Lab Fly Dreams wurde auf der Transmediale05 präsentiert. Im Frühjahr 2004 schuf er zwei weitere Bühnenstücke, eines mit Kreuzerkompani (Twinn) und eines mit Kyriakides (Bufferzone) und spielte mit 242.pilots im Guggenheim Museum in Bilbao. Aktuell tritt HC Gilje ein Stipendiat an der Kunstakademie in Bergen / Norwegen an.



**Wir laden Sie herzlich zur Vernissage + Pressekonferenz am 30. September im Rahmen des Kunstherbstes ein.**

Die Vernissage findet am 30. September um 17 Uhr 30 mit freundlicher Unterstützung des Café „Oranium“ in der Oranienburger Straße 33/34 (schräg gegenüber der Installation „iball“ und gegenüber vom c/o Berlin / Postfuhramt) sowie von Nawrocki Alpin Gesellschaft für seilunterstützte Arbeiten mbH statt.

**17 Uhr 30 Empfang / 18 Uhr 30 Begrüßung / 19 Uhr Eröffnung**

Zurückgehend auf die private Initiative zweier Unternehmer mit persönlichem Bezug zur Oranienburger Straße ist der „Kunstraum Oranienburger“ offen für langfristige produktive Kooperationen und engagierte Partner.

**Initiatoren:**

Dirk Streifler (RA, Streifler & Kollegen) und Sascha Pohlan (Pohlan & Partner)

**Kuratorin:**

Dr. Susanne Jaschko

**Idee+Konzept:**

Constanze Kleiner (T 0177 527 61 88)

Achim Müller (T 0179 752 07 96)

**Sponsoren:**

Kanzlei Grawert Schöning & Partner ([www.gsup.de](http://www.gsup.de))

cine plus media project GmbH ([www.cine-plus.de](http://www.cine-plus.de))

